

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. 3. Pfl. 1.20 einchl. 18 3. Beförd.-Geb., 24. 00 3. Anzeigengeb.; d. Kg. 1.40 einchl. 20 3. Anzeigengeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit inf. d. d. Gewalt od. Betriebshörd. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321. Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 3. Reklame 15 3. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 41 | Mitternächtl. Montag, den 18. Februar 1935 | 52. Jahrgang

Abschluss der Saarverhandlungen in Rom

Einigung in allen Punkten — Unterzeichnung am Montag in Neapel

Rom, 17. Febr. In der Saarfrage wurde am Samstagabend zwischen der deutschen und der französischen Delegation eine Einigung in allen Punkten erzielt. Damit ist das ganze Vertragswerk über die Rückgliederung des Saargebietes ans Reich im Wortlaut endgültig festgelegt worden. Der Wortlaut wurde in einer Nachmittags-sitzung von den beiden Delegationen paraphiert. Die Unterzeichnung findet am Montag in Neapel statt.

In der amtlichen Mitteilung über den Abschluss der Saarverhandlungen heißt es: „Die Verhandlungen, die zwischen der deutschen und der französischen Delegation unter Mitwirkung des Dreierkomitees des Völkerbundes und des Finanzunterausschusses des Völkerbundes gepflogen wurden, um die verschiedenen Fragen betreffend die Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland zu regeln, haben zu Vereinbarungen geführt, die am Sonntagnachmittag paraphiert worden sind. Das Dreierkomitee begibt sich mit den Delegationen am Sonntag zur Vor-nahme der Unterzeichnung des Vertragswerkes und zur Ab-fassung des dem Völkerbundsrat vorzulegenden Schlussberichtes nach Neapel.“

Der Oberste Gerichtshof in Saarlouis schließt

Saarlouis, 17. Febr. Mit der bevorstehenden Rückgliederung des Saargebietes hat nunmehr auch der Oberste Gerichtshof in Saarlouis seine Wirten geschlossen. Damit verwindet ein letzter Teil der der deutschen Saarbevölkerung auferlegten fremd-wärtigen Regierungsgewalt Staatsanwaltschaftsrat Ludw. sprach Worte des Dankes an den Senat für seine langjährige Tätigkeit. Obergerichtspräsident Alenberg (Schweiz) dankte im Namen des Senates Er und seine Kollegen hätten das Saar-woll achten und schätzen gelernt. Sie würden sich gerne ihrer Tätigkeit im Saargebiet erinnern.

Amerikas Außenpolitik

Außenpolitische Rede des amerikanischen Außenministers

Neapel, 17. Febr. Staatssekretär Hull hielt vor dem Kanadischen Club in Neapel eine politische Ansprache, der aus mehreren Gründen große Bedeutung zukommt. Es ist die erste grund-legende Erklärung über die amerikanische Außenpolitik seit längerer Zeit, insbesondere seit der Rüdigung des Washingtoner Flottenpaktes durch Japan. Hull teilte zum erstenmale die gegenwärtige amerikanische Außenpolitik in vier deutlich getrennte Gruppen ein, deren jeder gegenüber er eine verschiedene Haltung einnimmt. An erster Stelle steht für ihn Kanada und gleichzeitig das ganze britische Reich, dem er gleich zu Beginn seiner Rede herzliche Grüße übermittelte. Er spricht von gemeinsamer Erbschaft und tiefer Hingabe an die Ideale, Frieden, Gerechtigkeit und Gerechtigkeit.

Die zweite Gruppe ist für ihn Lateinamerika, dem er nochmals die Gefühle des guten Nachbarn ausspricht und freundschaftliche Zusammenarbeit zu gemeinsamem Nutzen zuhört.

Die dritte Gruppe ist Europa, worunter Hull den europäischen Kontinent versteht. Er teilte mit, daß aus dieser Entfernung das Gewicht der vielfältigen Grenzen auf der europäischen Karte verschwimme und Europa sich als ein Ganzes darstelle, mit dem Amerika Beziehungen grundsätzlicher Art verfolge. Es halte sich von den politischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen den europäischen Ländern fern, aber es nehme tiefen Anteil an dem Frieden und der Stabilität innerhalb Europas und daher beteilige es sich an den vereinten Bemühungen, diese Ziele zu erreichen oder zu sichern. Vor allem das Welt-rücken müsse ausgeschaltet werden, und diese Ausschaltung sei die wesentliche Vorbedingung für Amerikas Arbeit.

Als letzte Gruppe bezeichnete Hull den Fernen Osten, der Amerika rein geographisch fernzusehen scheine, ihm aber durch die amerikanischen Besitzungen im Stillen Ozean und durch die geschichtliche Entwicklung sehr nahe gerückt sei. Die Tradition der amerikanischen Fernpolitik sei die offene Tür, und dieser sowie die anderen Punkte der amerikanischen Einstellung gegenüber Ostasien seien in dem großen Vertragswerk niedergelegt, das 1922 in Washington von den Mächten unterzeichnet worden sei und aus Verträgen bestehe, die voneinander abhingen und miteinander verbunden seien. Das Ziel dieser Verträge sei die Erhaltung von Frieden und Stabilität in Ostasien, sowie auf dem Stillen Ozean gewesen und an diesem Ziel halte die amerikanische Regierung heute noch fest.

Amerika erstrebe Frieden in diesen „vier größeren Abteilungen der amerikanischen Außenpolitik“, einen Frieden zwischen Freunden, die ihre Unabhängigkeit nicht gewaltigen und noch nicht unbedingt sichernden Rüstungen verdanken, sondern friedlichem Geben und Nehmen in politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit.

Die neue franz.-saarl. Zollgrenze errichtet

Mitternächtl. Feier an der Goldenen Bremm

Saarbrücken, 17. Febr. Der Sonntag fand bereits ganz im Zeichen des großen Augenblicks der kommenden Nacht: Am 12 Uhr nachts fällt die deutsch-saarländische Zollgrenze. Die ausgezwungene wirtschaftliche Abschürmung des Saargebietes vom Reich nimmt nach 15 Jahren ihr Ende. Überall sieht man bereits die grünen Uniformen der deutschen Zollbeamten, die dieser Tage im Saargebiet eintrafen und heute noch ihre Posten an der saarländisch-französischen Grenze beziehen werden. Sie wird nunmehr gleichzeitig politische und wirtschaftliche Grenze des Reiches sein. Die französischen Zollpersonen sind fast überall schon aufgehoben worden und die französischen Beamten haben sich zum großen Teil bereits an ihrer neuen Posten an der saarländisch-französischen Grenze begeben.

Die Zollgrenze fiel

Saarbrücken, 18. Febr. Zur mitternächtl. Stunde ist heute die neue französisch-saarländische Zollgrenze errichtet worden. 500 deutsche Zollbeamte haben an zahl-reichen Grenzstellen nach Frankreich ihren Dienst angetreten. Auf der Straße von Saarbrücken nach Metz herrschte heute nacht ein ungewöhnlich reger Betrieb. Tausende waren herausgeströmt, um Zeugen zu sein, wie die Grenz-stelle an der Goldenen Bremm ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die Deutsche Front hatte einen eindrucksvollen Aufbruch veranstaltet, dem sich unzählige Schaulustige angeschlossen hatten. Vor dem vorläufigen Zollhaus, das einweilen noch aus einer einfachen Bretterbude besteht, haben sich zahlreiche Zollbeamte versammelt, die an dieser wichtigsten und verkehrreichsten Grenzstelle Dienst tun sollen. Als Vertreter der Reichsregierung über-gab Geheimrat Waffenscheid vom Reichsfinanzministerium punkt 12 Uhr feierlich die neue Zollstelle ihrer Bestimmung. Unter begeisterter Zustimmung der Menge wurden die Fahnen des neuen Deutschland gehißt und daraufhin spontan das Deutschland- und das Horst Wessel-Lied gesungen. Sodann sprach der Reichsfinanzminister der deutschen Zollbeamten Wöhring zu seinen Berufskameraden, um ihnen Glück zum Beginn ihrer schweren und verantwortung-reichen neuen Tätigkeit zu wünschen. Er erinnerte

daran, daß dieser feierliche Akt der Einrichtung deutscher Zollstellen an der saarländisch-französischen Grenze nur dem tapferen Aushalten der Saarbevölkerung zu verdanken sei. Sodann gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die deutschen Zollbeamten in gutem Einvernehmen mit ihren französischen Kollegen ihr Amt versehen würden, und schloß mit einem dreifachen „Siegheiß“ auf Deutschland und seinen Führer Adolf Hitler.

Etwa 100 Meter weiter waren die französischen Grenzposten aufgezogen, in deren Begleitung sich Garde mobile befand. Unablässig erging sich die Menge zwischen den beiden Zollstationen, um interessiert zuzuschauen, als die ersten Autos die neue Zollgrenze passierten und sofort von den Beamten genau untersucht wurden. Allgemeine Heiterkeit erregte es, daß die neue Zollschranke nicht immer den Wünschen der Zollbeamten gefügig war und meist zu rasch auf- und wieder schnell oder überhaupt nicht zu heben war, so daß bald beträchtliche Verkehrsstauungen entstanden. Erst langsam verzog sich die Menge und trat nach diesem histo-rischen mitternächtl. Augenblick den Heimweg nach Saarbrücken an.

Anpassung der Wirtschaftsverhältnisse im Saarland an die des Reiches

Kesselt a. d. G., 17. Febr. Vom Büro des Reichskommissars für die Rückgliederung des Saargebietes wird u. a. mitgeteilt: Bei der Rückgliederung ergibt sich die Notwendigkeit, die wirtschaftlichen Verhältnisse des Saarlandes allmählich den im Reich bestehenden anzupassen. Der Preisüberwachung erwachsen hierbei wichtige Aufgaben, deren Behandlung besondere Sorgfalt erfordert. Als Sofortmaßnahmen ergeben die Anordnungen über das Verbot von Preissteigerungen bei Lebensmittel und Tabakwaren und über das Verbot von Preissteigerungen im Saarland. Zugleich werden die früheren Maßnahmen des Reichskommissars für Preisüberwachung, soweit sie für das Saarland Bedeutung haben, durch eine besondere Anordnung im Saarland eingeführt. Es handelt sich dabei zunächst um Vorschriften, welche den Grundregeln der Preisüberwachung und Preisfestsetzung dienen und den Käufer vor Uebervorteilungen schützen sollen (Preisauswahng, Gewichtsvorschriften usw.). Von besonderer Bedeutung für eine der Gesamtheit dienende Preisentwicklung ist jedoch die Behandlung von Preisbindungen jeder Art.

Schwere Stürme über ganz Deutschland

Bis jetzt zwei Tote - Überall schwere Verheerungen

Zwei Todesopfer des Sturmweeters

Berlin, 18. Februar. Der orkanartige Sturm, von dem ganz Deutschland in der Nacht zum Sonntag und während des Sonntags heimgesucht wurde, hat außer zahlreichen Sachschäden und Verkehrsstörungen auch zwei Todesopfer gefordert. In Breslau wurde am Sonntagvormittag eine Verkäuferin auf dem Ring von einem herabfallenden Mauerstück erschlagen. Bei Halle wurde ein fünfjähriger Junge, der auf einer Wiese am Stadtrand abgebrochenes Astwerk sammelte, von einem umstürzenden Baum begraben und auf der Stelle getötet. In der Dewa-Heim-Kolonie im Mühlheimer Stadtteil Dümpten wurden so schwere Vermühtungen angerichtet, daß 36 Familien mit etwa 200 Personen zum großen Teil wohnungslos geworden sind. Zwei Personen mußten mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Im Thüringer Wald war am Samstag der Postautobusverkehr von Friedrichroda nach Finsterbergen unmöglich, da die Straße von etwa 70 vom Sturm gefällten Bäumen gesperrt war. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden wurden durch den Sturm verchiedentlich Störungen im Zugverkehr verursacht.

durch den Sturm abgedeckt. Am Bahnhof Knauthain stürzte ein Lichtmast über die Straße. Ein Kraftwagen fuhr dagegen. Dabei wurde eine Person verletzt. Im Straßenbahnhof Veuhsh waren mehrere Bäume auf das Oberleitungsnetz gestürzt. Der Straßenbahnbetrieb konnte daher mit Verspätung aufgenommen werden. Auch Schaulenstern wurden eingedrückt.

Die gesamte Feuerwehr war von 3 Uhr morgens an alarmiert, um die Verkehrsbehindernisse zu beseitigen. Erst um 11.30 Uhr mittags rückte das letzte Fahrzeug wieder ein. Auch in der näheren und weiteren Umgebung wütete der Sturm, namentlich im Muldetal unterhalb von Burzen. Hier wurde im Arbeitslager Canth durch die Gewalt des Sturmes das 60 Meter lange und 12 Meter breite Dach des Lagergebäudes über die 80 Meter entfernte liegende Dorfstraße hinweg gegen die gegenüber liegenden Häuser geschleudert. Personen kamen auch hier nicht zu Schaden. Die Fernsprech- und zahlreiche Ueberlandleitungen wurden vielfach zerstört.

Orkan über Nordwest-Sachsen

Die gesamte Leipziger Feuerwehr alarmiert

Leipzig, 17. Februar. In der Nacht zum Sonntag raste über Leipzig ein orkanartiger Sturm hinweg, der schweren Schaden anrichtete. Bielsch stürzten Schornsteine ein, Dächer wurden abgedeckt, Scheunentüren eingedrückt und zahlreiche Bäume entwurzelt. In einem Grundstück der Berliner Straße durchbrach ein Schornsteinkopf des Vorderhauses, der auf das Dach des Hinterhauses geschleudert wurde, das Dach und die Dede des obersten Stockwerkes und stürzte in eine Wohnung. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Das 30 mal 7 Meter große Dach eines Schup-pens der Maschinenfabrik Kirchner und Co. A.-G. wurde

Sturm über dem norddeutschen Küstengebiet

Hamburg, 17. Februar. Der schwere Weststurm, der Samstagnachmittag wieder über dem ganzen norddeutschen Küstengebiet und der See tobte, wütete auch am Sonntag weiter. Er richtete in Hamburg und Umgegend erheblichen Gebäudes- und Baum-schaden an. Die Bewohner des Hafens haben sich auf Hochwasser-gefahr vorbereitet. In der Nordsee ruht fast der gesamte Schiffsverkehr. Bei Cux-haden sind zahlreiche Schiffe vor Anker gegangen, um besse-res Wetter abzuwarten. Auch auf der Unterelbe warten die Fahrzeuge aller Größen und Nationalitäten.

Schwerer Nordweststurm über der Danziger Bucht

Danzig, 17. Februar. In der Nacht zum Sonntag setzte unter starken Regen- und Schneefahauern über der Dan-



gter Nacht ein heftiger Nordweststurm ein, der sich in den Morgenstunden zum Orkan steigerte. Der Sturm hielt mit fast unverminderter Stärke den ganzen Sonntag über an.

Sturm über England

London, 17. Febr. Ein ungeheurer Sturm legte am Samstag über große Teile Englands und richtete beträchtlichen Schaden an.

Henneffn verläßt das Saargebiet

Saarbrücken, 17. Febr. Der Chef der saarländischen Polizei, dessen hiesige Dienstzeit trotz gewisser Bemühungen von anderer Seite offiziell erst mit dem Datum der Rückgliederung zu Ende geht, hat das Saargebiet verlassen.

Es trifft zu, daß ich das Saargebiet verlassen werde. Ich wollte bereits vor einiger Zeit von hier fort, da meine hiesige Position unmöglich geworden war.

Die Holländer verlassen das Saargebiet

Saarbrücken, 16. Febr. In den Morgenstunden des Samstags hat das holländische Truppenkontingent das Saargebiet verlassen.

Gründung einer japanischen Zeppelin-Gesellschaft liegt bevor

Freiburg, 17. Febr. Der Plan für eine regelmäßige Luftschiffverbindung zwischen Japan, Mandschurien und den Südeiseninseln geht rasch seiner Verwirklichung entgegen.

Die Mosel um zwei Meter gestiegen

Trier, 17. Februar. Seit Samstag ist die Mosel infolge der starken Niederschläge im Hochwald, in den Bogenen und in der Eifel um über 2 Meter gestiegen.

Nach der deutschen Antwort

Die nächsten Schritte

London, 17. Febr. In diplomatischen Kreisen Londons enthält man sich, wie Reuters meldet, aller irgendwelcher Voraussetzungen darüber, ob der britische Minister des Auswärtigen sich nach Berlin begeben wird.

In amtlichen Kreisen ist man, wie Reuters weiter erklärt, zufrieden mit der Aufnahme, die der Vorschlag eines allgemeinen Luftpastes in Deutschland gefunden hat.

Paris, 17. Febr. In gut unterrichteten französischen Kreisen bezeichnet man es als wahrscheinlich, daß der französisch-englische Meinungsaustrausch, der, wie man hier erklärt, durch die deutsche Antwort auf die Londoner Anregungen notwendig geworden ist, am Montag beginnen werde.

Auch Italien und Belgien unterrichtet

Berlin, 17. Febr. Amtlich wird gemeldet: Im Laufe des Freitag empfangt der Reichsaußenminister Feiler von Reichard den italienischen Botschafter Cerutti und alsdann den belgischen Gesandten Grafen Kerthove.

Schatzkanzler Chamberlain über die deutsche Antwort

London, 16. Febr. Wir haben bereits von Deutschland gehört, und wir wissen, daß es die Luftpaktvorschläge annehmen wird, mit diesen Worten wandte sich der englische Schatzkanzler Chamberlain in einer Verammlung in Birmingham an seine Hörer.

Im Spiegel der französischen Presse

Paris, 16. Febr. Die Mehrzahl der Blätter weiß mit dem deutschen Schriftstück nichts anzufangen. Stellt eine französische Zeitung fest, daß Deutschland sich nicht gegen diese oder jene Anregung ausgesprochen habe, so fügt sie ungerne hinzu, es sei selbst, daß Deutschland die betreffende Anregung der Londoner Erklärung mit Stillschweigen übergegangen habe.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. Februar 1935.

Der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Altensteig, erlebte am Samstag im Saal zur „Traube“ in Altensteig einen wohlgegangenen Familienabend, der wohl alle Teilnehmer recht befriedigt haben dürfte.

recht häufig die Frage: Wie denkt man in London über die deutsche Antwort?

„Petit Parisien“ urteilt, die deutsche Antwort sei von einer „sauberen höflichen (!) Kühnheit“ und entspreche somit schlecht dem einladenden Ton der Aufforderung zur Teilnahme an Verhandlungen.

Das „Journal“ meint, die Herzen sehr vieler Franzosen würden beim Lesen der deutschen Antwort sicher auf eine schwere Probe gestellt werden.

Das „Deuxieme“ berichtet, Minister Laval habe die französische Presse darauf hingewiesen, daß die deutsche Antwort keine Möglichkeit ausschließe, daß sie jedoch aber auch nicht im geringsten greifbaren Beweis des wirklichen Bündnis-Deutschlands bringe.

Heftige Kritik an der deutschen Antwort und an der Laval'schen Politik übt wie üblich das Blatt des französischen Generalstabes, „Echo de Paris“. Es schreibt u. a.: Das einzig gültige, was man von der deutschen Antwort sagen könne, sei, daß sie keine Ablehnung gleichkomme.

Der „Excelsior“ erklärt, die deutsche Antwort übergebe das Wesentliche der englisch-französischen Erklärung mit Stillschweigen.

Was sagt die Londoner Presse?

Während der außenpolitische Berichterstatter des „News Chronicle“ meint, daß der deutsche Wunsch nach getrennten Verhandlungen wahrscheinlich ungünstige Wirkungen in Paris hervorruft, spricht der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ sogar von einer sehr ernsten Lage, die die deutsche Antwort oder vielmehr die französische Reaktion auf die deutsche Stellungnahme geschaffen habe.

London, 16. Febr. In der deutschen Antwort auf die Londoner Vorschläge schreibt die „Times“ u. a.: Die Stellungnahme des Reiches zu gewissen wichtigen Teilen der Londoner Vorschläge ist nicht festgelegt.

Das Blatt fährt fort: Man könne sich vorstellen, daß die deutsche Bereitschaft zur Teilnahme an dem Luftpakt mindestens zum Teil auf den Gedanken zurückzuführen ist, daß Deutschland eine gleich starke Luftflotte besitzen müsse.

Unter der Überschrift: „Deutschland wünscht Simon“, schreibt der liberale „News Chronicle“: „Die deutsche Antwort ist im hellsichtiger und freudlicher Sprache gehalten und bringt in ungewöhnlicher Weise ein Streben nach Frieden zum Ausdruck.“

und alle die dabei waren, freuten sich der gemeinsam verlebten schönen Stunden.

Der Arbeitsdienst von Altensteig veranstaltete am Samstag im Saal zum „Grünen Baum“ nochmals den Kameradschaftsabend mit dem gleichen Programm, wie eine Woche zuvor.

Die Gerätemannschaftskämpfe in der Turnhalle in Dornstetten zwischen dem T. Freudenstadt, T. Pfalzgrafenweiler und Turn- und Sport. Dorstetten neben sonstigem turnerischen Beiprogramm der Schülerinnen, der Turnerinnen und der Aktiven des T. Dornstetten fanden großes Interesse und gaben Einblick in ein wertvolles Schaffen der Turnvereine. Das Kärtchen der



drei Mannschaften an Barren, Pferd, Reck und Freilübungs- turnen waren Erfolge langjähriger turnerischer Arbeit. Den ersten Platz belegte Ld. Freudenstadt mit 422 Punkten, den zweiten Platz Ld. Pfalzgrafenweiler mit 395 Punkten, den dritten Platz Ld. Dorndorf mit 378 Punkten.

Mustierung in der Schule über den Schutz der Wälder. Das Kultministerium sieht sich veranlaßt, auf die Bestimmung hinzuwirken, wonach es verboten ist, im Walde oder in unmittelbarer Nähe Feuer anzuzünden.

Schulgedenkeiern. Ein Erlass des Kultministers bestimmt: In diesem Jahre sind 250 Jahre verflossen, seit zwei der größten deutschen Musiker geboren wurden, Georg Friedrich Händel (geb. 23. Februar 1685), der Schöpfer des Oratoriums, und Johann Sebastian Bach (geb. 31. März 1685), der in seinem fast unbegreiflich großen musikalischen Schaffen nach einem Wort Richard Wagners die Geschäfte des innerlichsten Lebens deutschen Geistes während des grauenvollen Jahrhunderts der gänzlichen Erlöschenheit des deutschen Volkes darstellt.

Vorsicht mit ausländischen Hausierhändlern! In letzter Zeit war verschiedentlich zu beobachten, daß ausländische Hausierhändler mit und ohne Gewerbeschein Anzuchtstoffe von Haus zu Haus oder auf Märkten vertreiben.

Satterbach, 16. Februar. (Wegzug.) Am 1. März ds. Ja. wird Oberlandjäger Begler von hier nach Dühlingen übersiedeln. Mit ihm verläßt uns nach fast neunjähriger erfolgreicher Tätigkeit an hiesiger Stelle ein gewisserhafter und pflichtvoller Beamter, der sich in seinem Wirkungsbereich allgemeiner Wertschätzung erfreuen durfte.

Wörnersberg, 18. Februar. (Kaminbrand.) Gestern abend 6 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feueralarm in große Aufregung versetzt. Durch einen Kaminbrand schlugen mächtige Flammen aus dem Kamin des Karl Ralmbach'schen Hauses, so daß die Feuerwehr veranlaßt war, einzugreifen.

Glaten, 16. Februar. (Ueberfahren.) Bauer Fritz Schillingler von hier verunglückte mit seinem Rangholzfuhrwerk bei Wittendorf dadurch, daß die Pferde scheuten. Ein Wagenrad ging ihm über die Hüfte und es war gut, daß das Rad aus Gummi war.

Freudenstadt, 16. Februar. Der Milchverordnungsverband Zollern-Schwarzwald hat Veranlassung darauf hinzuweisen, daß nach Rücksprache mit Kreisleiter Lüdemann jedes Sammeln von Unterschriften zwecks Verhinderung der Marktordnung in der Milchwirtschaft im Kreise Freudenstadt strengstens untersagt ist, da sich dies nicht mit dem nationalsozialistischen Gedankengut vereinbaren läßt!

Baiersbrunn, 16. Februar. (Ein Sägewerk niedergebrannt.) Am Freitagabend brach in dem Sägewerk der Fa. Kraft u. Klumpp in den Reichenbacher Höfen Feuer aus, das an dem Holz und den Sägspänen reiche Nahrung fand und so in kurzer Zeit das ganze Werk ergriff.

Vom Ralebis, 18. Februar. („Kraft durch Freude“.) In den hiesigen Gaststätten ist eine stattliche Zahl Winterportler aus dem Gau Düsseldorf zwei Wochen untergebracht gewesen, die durch Vermittlung des Reichssportamtes hierher kamen.

digit über die Unterbringung und Verpflegung der Sportler vom Gauamt Düsseldorf aus. Nach 14tägigem Aufenthalt verließen uns die Rheinländer am gestrigen Sonntag und für den gleichen Tag waren schon wieder neue Winterportler vom Reichssportamt angemeldet.

Calw, 16. Februar. (Vom Rathaus.) Der Schafweidepachtzins ist in den Jahren 1929 bis 1934 von 850 auf 400 M gesunken. Der Gemeinderat vertrat bei aller Rücksichtnahme auf die gebotene Förderung der Schafzucht die Ansicht, daß der Pachtzins — nicht zuletzt auch im Hinblick auf die erfolgte Erhöhung des Schafbestandes und die verbesserten Marktbedingungen für den Abfall von Wolle — dem wirklichen Wert der Weidenutzung nicht mehr entspricht.

Hirsau, 15. Februar. Die bekannte Schauspielerin Erla von Hellmann hat sich mit Dr. med. Helmut Römer in Hirsau verheiratet. Frau Hellmann begann ihre künstlerische Laufbahn in Stuttgart an den Staatstheatern, wurde aber schon bald nach Berlin verpflichtet, wo sie als eine begabte Künstlerin jahrelang wirkte.

Wiebelöberg, 16. Februar. (Notlandung.) Am Mittwochabend unternahm auf den Wiesen von Wiebelöberg ein Sportflugzeug mit zwei Mann Besatzung eine Notlandung. Die Piloten hatten wegen schlechten Wetters auf dem Hochschwarzwald ihre Fahrtrichtung nach Freiburg geändert, um über Forzheim-Karisruhe die Rheinebene zu erreichen.

Wildbad, 16. Februar. (Vom Schwarzwaldverein.) Die Ortsgruppe Wildbad des Schwarzwaldvereins hielt am vergangenen Sonntag im Hotel „Post“ ihre Hauptversammlung, verbunden mit einem Familienabend, ab. Rector Dengler wies dabei auf den hohen Wert des Wanderns hin.

Birkenfeld, 16. Februar. (Goldene Hochzeit.) Die gleichaltrigen 72jährigen Eheleute David Hack und Frau konnten gestern in körperlicher und geistiger Frische die goldene Hochzeit feiern.

Höfen a. E., 16. Februar. Ein 25 Meter langer starker Kadelholzstamm, der bereits aufgeladen war, löste sich vom Wagen und stürzte aus mindestens 150 Meter Höhe den Säggberg herunter und landete, nachdem er einen Geräteschuppen glatt durchstoßen hatte, im Commerzlichen Hof.

Neuenbürg, 16. Februar. Beim Fällen eines Baumes an der oberen Wilhelm-Murr-Straße fiel dieser unversehtens in falscher Richtung und zerriß die Drähte der Starkstromleitung, so daß die Stromzufuhr während anderthalb Stunden unterbrochen war.

Reutlingen, 16. Februar. (Im Walde erfroren.) Der seit dem 9. Februar vermählte Fleischmeister Gottlob Goller aus Würtlingen wurde am Samstagvormittag auf der Gemarkung Dettingen a. Erms im Gemeindewald Neuarträge tot aufgefunden.

Talflingen, 16. Februar. (Kesselerplosion.) Am Freitag explodierte in der Bleicherei eines hiesigen Tritobetriebes einer der dort arbeitenden Bleichkessel. Von den in diesem Räume beschäftigten Arbeitern wurden fünf glücklicherweise nur leicht verletzt.

Kottweil, 16. Febr. (Vom Tode übertrahzt.) Freitag verschied an einem Schlaganfall der 70 Jahre alte Magazinaufseher Wilhelm Lang. Er hatte in der Badeanstalt der Betriebswerkstätte ein Bad genommen.

Schwenningen, 16. Febr. (Dr. Etter-Gedächtnis-Stiftung.) Im Gemeinderat konnte der Vorsitzende von einer hochherzigen Stiftung des Dr. Fritz Raute Kenntnis geben. Der Stifter überreichte der Stadtgemeinde Schwenningen die Grundstücke Parzellen Nr. 139, 140 und 144, 2 mit dem auf ihm errichteten Gebäude Adolfs-Hilferstraße Nr. 3 als Stiftungsvermögen.



Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP, Ortsgruppe Altensiege

Montagabend 7.30 Uhr Abrechnung der Eintrittskarten und NSDAP-Ufen im Parteihelm.

Dienstagabend 7.15 Uhr Abfahrt nach Nagold zur Kreistagung vom Marktplatz aus. Stells. Ortsgruppenleiter.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Altensiege
Der heutige Heimabend fällt aus. Der nächste findet am 25. Februar statt. Johanna Kasp.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen
Saarfahrt der Hiltlerjugend

Zur Feier der Rückgliederung der Saar am 1. März (jedenfalls allgemeiner Feiertag) regte die Abteilung Grenz- und Ausland der Gebietsführung eine Saarfahrt an. Ich organisierte dieselbe für die Banne 125, 126 und 127. Die Fahrt führt durch die schönsten Teile des Saargebietes, schließt den Besuch eines Eisenerzes ein und endigt mit einer gemeinsamen Abschlussfeier am Hindenburgpark bei Berus. Genauer Fahrplan folgt nach Bekanntwerden der amtlichen Saarfahrtlichkeiten. Nähere Angaben:

Abfahrt: Donnerstag, 28. Februar, 13 Uhr pünktlich in Tübingen am Uhlendorferbad.

Rückkehr: Sonntag, 3. März, nachts.
Kosten: 12.50 M, davon 6 M sofort bei Anmeldung zu bezahlen. Bedürftige Kameraden u. U. Ermäßigung. — Einbegriffen Fahrt (Omnibus), Unterkunft und Verpflegung für den 2. bis 4. Tag. Verpflegung für den 1. Tag wird mitgebracht.

Anmeldung: Sofort schriftlich an mich, Tübingen, Uhlendorferstraße 10, III. Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldungen nach dem 19. Februar werden unter keinen Umständen mehr berücksichtigt.

Auskunft: Täglich 18-19 Uhr, Tübingen, Uhlendorferstr. 10, von auswärtig auch schriftlich.
Grundvoraussetzung für Beteiligung: Unbedingte Disziplin und Kameradschaft. Die GA Referenten der Unterbanne sorgen für sofortige Verbreitung dieser Nachricht in allen Stadorten.

Abt. Grenz- und Ausland im Bann 125: Herrlinger.

Sprechstunden des Kreisleiters, Kreis Freudenstadt
Die Sprechstunden des Kreisleiters finden wieder, wie bisher, regelmäßig Donnerstags, Freitags, Samstags in der Zeit von 5.00-6.30 Uhr statt.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Calw
Meldungen zur Fahrt nach Berlin vom 22.-25. Febr. 1933 sind sofort Bahnhofstr. 1, 2. Stock, Tel. 291 anzubringen.
Der Kreispropagandawart.

gen. Das Gebäude Adolf-Hilfer-Straße Nr. 2 soll den Namen „Dr. Hermann-Etter-Haus“ führen.

Schwenningen a. N., 16. Febr. (Betriebsunfall.) Im Sägewerk Raute GmbH, Uhrenfabrik ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der seit 1921 beschäftigte 39 Jahre alte Kreislager August Weber von Dettingen wollte wie des Öfteren mit einem Latentstiel den Transmissionsriemen auf die Scheibe bringen. Dabei stieß ihm das Latentstiel in den Unterleib und verletzte Bauch und Darm sehr. Der Verletzte wurde ins städt. Krankenhaus gebracht, wo er aber seinen Verletzungen erliegen ist. Er hinterläßt eine Witwe mit vier unversorgten Kindern im Alter von 2-11 Jahren.

Stuttgart, 16. Febr. (Verbot der „Weihenbergs-Sekte“.) Das württ. Innenministerium hat folgende Verordnung erlassen: Die „Weihenbergs-Sekte“ (Evangelisch-Johannische Kirche nach der Offenbarung St. Johannes) einschließlich ihrer sämtlichen Untergliederungen und Hilfsvereinigungen wird auf Grund des Paragraph 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 aufgelöst und verboten. Die der aufgelösten Vereinigung zustehenden Sachen und Rechte werden vorbehaltlich späterer Einziehung zugunsten des Landes Württemberg beschlagnahmt.

Neudorf, 17. Febr. (Selbstmord.) Baron Gustav von Gemmingen-Hornberg hat sich durch eine Revolverkugel eine tödliche Verletzung beigebracht. Er litt unter starken seelischen Depressionen. Er gehörte zur katholische Linie Gemmingen-Hornberg und war 36 Jahre alt.

Wilderstein, 17. Febr. (Kind verbrannt.) Das Kind einer hiesigen Familie kam im Heimgarten dem Ofen zu nahe. Das Heimgärtchen lag Feuer und das Kind brannte mit an. Das verunglückte Kind ist noch am gleichen Tag an seinen schweren Verletzungen erlegen.

Heidenheim, 17. Febr. (Unglücksfall.) Schmiedemeister Georg Banzhaf kam zu Fall und schlug mit der linken Hand in die Kreissäge, wobei sämtliche Finger vollständig abgeschnitten und fortgeschleudert wurden.

Münchingen, 17. Febr. (Die Hand in der Kreissäge.) Schmiedemeister Börner brachte die rechte Hand in die Kreissäge, sodass ihm vier Finger abgeschnitten und die Hand verflümmelt wurde.

Blaubeuren, 16. Febr. (Vom Zugermalm.) Am schmerzlichen Bahnübergang bei Schmiechen ereignete sich am Freitag vormittag ein tödlicher Unfall. Dr. med. Schmid von Blaubeuren fuhr mit seinem Auto die Staatsstraße aufwärts und bemerkte anscheinend den lahrlanmächtig herankommenden Zug nicht. Das Auto wurde vom Zug erfasst und in Fetzen zerrissen. Dr. Schmid konnte nur als Leiche geborgen werden. Der Zug hatte vorchriftsmäßig Läute- und Pfeifensignale gegeben.

Zu dem schweren Autounfall teilt die Reichsbahndirektion Stuttgart mit: Am Freitag fuhr ein Personenkraftwagen auf dem undehnbaren Gleisenübergang bei Schmiechen der Staatsstraße Schmiechen-Münchingen beim Bahnhof Schmiechen-Ort in den herankommenden Personenzug 3315 Reutlingen-Schmiechen. Dabei wurde der Lenker und alleingee Injaße des Kraftwagens, Dr. med. Schmid aus Blaubeuren, getötet. Der Kraftwagen wurde schwer, die Lokomotive leicht beschädigt. Das Unglück ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß der Lenker des Kraftwagens die Läute- und Pfeifensignale der Lokomotive nicht beachtet hat.

Hauptversammlung des Württ. Obstbauvereins

Stuttgart, 17. Febr. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand im Bürgermuseum die Hauptversammlung des Württ. Obstbauvereins statt, der bekanntlich im vorigen Jahre unter der Hauptabteilung 2 der Württ. Landesbauernschaft eingegliedert wurde. Der Vereinsvorsitzende, Gutbesitzer Diehl, Lehrensteinsfeld, begrüßte die Mitglieder, Gäste und Ehrenräte und gab einen Überblick über das erste Arbeitsjahr des Württ. Obstbauvereins seit seiner Umstellung. Als vornehmste und wichtigste Aufgabe stehe die Regelung des Obstbaues im Vordergrund der Vereinsarbeit. Im besonderen müsse die Sortenwahl erheblich eingeschränkt und auf bestimmte Gebiete eingepflegt werden. So müsse der Anbau von Frühobst nur den klimatisch bevorzugten Gegenden unseres Landes vorbehalten bleiben. Mit besonderem Nachdruck wies Diehl darauf hin, daß in Württemberg an gutem Winterobst von jeder Menge gewachsen sei, so daß nicht einmal der Bedarf des eigenen Landes gedeckt werden könnte. Dabei sei Württemberg wie kaum ein zweites Land in der Lage, aromatische und haltbare Winteräpfel zu erzeugen, für deren Abzug reiche Gelegenheiten vorhanden sei. Wenn Württemberg ein Ausfuhrland für haltbare Winteräpfel werde, dann könne man sich es auch leisten, in abtarnen Jahren wenn möglich Kokosobst einzuführen. Unter der Voraussetzung, daß die bäuerlichen Ortsgruppen und Obstbauabteilungen sich mit den bereits bestehenden obdbaulichen Vereinen zu enger Zusammenarbeit bereitfinden, könne man der Zukunft des schwäbischen Obstbaues und seinem Erfolg mit Zuversicht entgegensehen. Mit klaren Ausführungen erteilte der Vorsitzende den unerschrockenen Beifall der ganzen Versammlung. Im Anschluß daran erstattete Geschäftsführer Dreffel den Rechenschaftsbericht. Die Mitgliederbewegung habe sich in erfreulicher Weise entwickelt: Am 1. Januar 1934 betrug die Mitgliederzahl 7892, am 1. Oktober 1934 9019 und am 1. Januar 1935 12215. Dem Ausbau der Fachzeitschrift „Der Obstbau“ soll besondere Sorgfalt gewidmet werden. Die Kartierungen in Stuttgart seien zur Zeit Gegenstand von Beratungen der zuständigen Stellen. Die im vergangenen Jahr begründete Pomol.-GmbH. Württ. Fruchterzeugung, Stuttgart-Jaßenhäuser, an der der Württ. Landesobstbauverein mit einem Kapital von 35 000 RM. beteiligt ist, habe ihr Hauptabgabengebiet in Mittel- und Norddeutschland, so daß das Unternehmen keine Konkurrenz gegenüber den zahlreichen kleineren Säpfbetrieben darstelle. Besondere Betreuung werde in diesem Jahr der Säpfbereitung im Haushalt zuteil. Nach Erledigung verschiedener Anträge hielt Professor Dr. Rudolf-Gellert einen Vortrag über „Befruchtungsverhältnisse unserer Obstpflanzen“, der starke Beachtung fand.

Gestorben

Calw: Katharine Dittus geb. Frommer, 70 J. a.
 Lonbach-Harlesberg: Johann Georg Gaiser, Holz-
 hauer, 75 J. a.
 Rohrdorf: Ernst Jakob Bäuerle, Schreinermeister.

Altensteig-Stadt

Zu dem am Mittwoch, den 20. ds. Mts. stattfindenden



Bieh- und Schweinemarkt

wird freundlichst eingeladen.
Bürgermeisteramt.

Meldet sofort

Familienfreistellen in Stadt und Land für erholungsbedürftige Arbeiter und Kinder

Erholungswerk des deutschen Volkes

Meldungen an die nächste Ortsgruppe der

NS.-Volkswohlfahrt

Gesangbücher

für Konfirmanden in großer Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt

Wilhelm Kohler, Buchbinderei, Altensteig

Zur Konfirmation

erst recht ins Bekleidungshaus von **Wilh. Seeger** Fr. Bäblers Nachf. Dort erhalten Sie:

Stoffe von RM. 4.—5 an
Anzüge v. RM. 20.—an
gestrickte Anzüge von RM. 19.— an

Hemden, Kragen, Krawatten, Socken

Zur Berufsberatung

Der Präsident des Landesamtes für Arbeitsvermittlung in Baden-Württemberg hat in diesem Jahre immer wieder die Beobachtung gemacht, daß fast alle männlichen Jugendlichen in Lehrstellen des Metallgewerbes, insbesondere als Autoschlosser, Mechaniker usw. vermittelt werden wollen.

Trotz der in der letzten Zeit eingetretenen konjunkturellen Besserung in der Metallindustrie ist es angesichts der beschränkten Zahl in den genannten Berufen vorhandenen Lehrstellen völlig ausgeschlossen, alle diese Berufswünsche zu befriedigen. In die Zukunft gehen wäre bei Befriedigung dieser Berufswünsche im Metallgewerbe auch eine große Arbeitslosigkeit zu befürchten, da der überaus starke Zustrom zu den erwähnten Berufen dem später zu erwartenden Bedarf der Wirtschaft sicher nicht entspricht. Es muß unbedingt verhütet werden, daß aus dem augenblicklichen Mangel an gelerntem Personal übertriebene Schlässe hinsichtlich des Nachwuchsbedarfes im Metallgewerbe gezogen werden.

Trotz aller Aufklärung durch die Berufsberater der Arbeitsämter werden von den Jugendlichen Lehrstellen in anderen als den erwähnten Berufen, sogar in verwandten Berufen, abgelehnt. An alle Beteiligten ergeht daher die dringende Bitte, auf die Jugendlichen entsprechend einzuwirken. Der Erfolg dieser Bemühungen wird nicht nur zum Vorteil der Jugendlichen sein, sondern auch zum Nutzen des ganzen deutschen Volkes!

Luftschiffhörer Kurt Flemming †

Friedrichshafen, 16. Februar. Luftschiffkapitän Hans Kurt Flemming ist am Freitagabend, nachdem er sich im Krankenhaus einer Bauch-Operation hat unterziehen müssen, im Alter von 48 Jahren gestorben.

Friedrichshafen, 17. Febr. Kurt Flemming wurde 1886 in Stettin geboren. Von 1907 bis 1916 war Flemming aktiver Seeoffizier. 1916 wurde er zur Marine-Luftschiffabteilung kommandiert und von Dr. Edener als Luftschiffhörer ausgebildet. Während des Weltkrieges hat Flemming als Kapitänleutnant und Kommandant der Marine-Luftschiffe L 13, L 35, L 55, L 60 und L 22 dem Vaterland durch erfolgreiche Aufklärungs- und Angriffsfahrten über England und der Nordsee wertvolle Dienste geleistet. Von Kriegsende bis September 1919 war er im Grenzland als Ballontümpfer. 1919 berief Dr. Edener Flemming als Führer des Verkehrs-Luftschiffes „Bodensee“. 1921 unternahm er im Auftrage des Luftschiffbaues eine Studienreise nach Nordamerika und 1922 eine meteorologische Studienreise nach Westindien (Mexiko) als Vorbereitung für die damals schon geplanten Südamerikafahrten. 1924 nahm er an der Ueberfahrt des ZR 3 nach Amerika als zweiter Luftschiffhörer teil. Von Oktober 1924 bis Februar 1925 war er als Führer der deutschen Instruktionsbesatzung für das Reparationsluftschiff ZR 3 (Los Angeles) auf der amerikanischen Luftschiffstation Paderborn tätig. Seit Inbetriebnahme des „Graf Zeppelin“ hat Flemming auf zahlreichen Fahrten dieses Luftschiffes geführt.

Letzte Nachrichten

Deutsche Freiballon-Meisterschaften abgefaßt Ein SA-Mann tödlich verunglückt

Darmstadt, 17. Februar. Die heute in Darmstadt ausgetragenen deutschen Freiballon-Meisterschaften, die als Ausschleisswettbewerb für den Gordon-Bennet-Flug gelten sollten, wurden abgefaßt und werden in einigen Wochen erneut angefaßt werden. Bei der Füllung der Ballons am Samstagabend traten starke Böden auf. Vier Ballons wurden dabei aus den Reihen gerissen und abgetrieben. Gegen 1.30 Uhr früh setzten neue heftige und in der Richtung westwärts Sturmböden ein, die den großen Ballon „Graf Zeppelin“ auf den Nachbarballon „Union“ zutrieben, der ebenfalls umgerissen wurde. Durch den Zusammenprall wurde die „Union“ einige Meter in die Höhe geworfen. Unglücklicherweise hatte sich der 34jährige SA-Mann Hans Peitjean aus Darmstadt in den Reihchen des Rehes verfangen, wurde mit in die Höhe gerissen und stürzte dann aus einigen Metern Höhe ab, wobei er sich die Wirbelsäule brach und auf der Stelle starb.

Nord und Selbstmord

Apenrade, 17. Februar. Der in Almstrup (Kreis Apenrade) wohnende angehende 54jährige Hofbesitzer Alint hat in der Nacht zum Samstag seiner um zehn Jahre jüngeren Frau während des Schlafes mit einem Brotmesser den Hals durchschnitten und sich dann selbst erhängt. Die Tat wurde erst Samstagabend bemerkt.

Japanischer Botschafter in Rom bei Staatssekretär Savio

Rom, 18. Februar. Nach japanischer amtlicher Mitteilung hat der japanische Botschafter in Rom, Sugimura eine längere Besprechung mit Staatssekretär Savio gehabt, die dem italienisch-abyssinischen Konflikt galt. Der Botschafter Japans hat in dieser Besprechung der italienischen Regierung den japanischen Standpunkt zur Kenntnis gebracht und die Hoffnung auf eine friedliche Lösung ausgedrückt. Sugimura wies weiter darauf hin, daß Japan in Abyssinien starke wirtschaftliche Interessen habe. Ueber die Stellungnahme der italienischen Regierung wird zur Zeit in der japanischen Presse noch nichts mitgeteilt.

Wetter für Dienstag

Bei Fortbestand des westlichen Hochdrucks und der nördlichen Depressionsstärkung halten die warmen, subtropischen Luftströmungen an, so daß für Dienstag wechselland bewölkt, zu zeitweiligen Niederschlägen geneigt mildes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag: B. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptdruckerei: L. Laut. Anzeigenleitung: Gust. Wobnisch, Altensteig, D.-M. d. L. Nr.: 2100. Zst. ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Darmträgheit
 Verstopfung od. Verdauungsstörungen, oft der Beginn nicht leicht zu nehmender Übel.
 Einzigartige Erfolge mit **Reinnetten-Früchtchappen**.
 Das unschädliche pflanzl. Reinigungsmittel, ein Naturprodukt zur Stuhlregelung.
 50c Lsg., 1.95 in Apotheken und Drogerien

Versachspackung 25 Pfennig

Altensteig.

Ehrliches, williges

Mädchen

das schon gedient hat, im Alter von 18—20 Jahren auf 1. März gesucht.

Louis Schäble, Uhrmacher.

Suche auf 1. März ehrliches, fleißiges

Mädchen

welches schon gedient hat für Küche und Haushalt

Café Lenk, Altensteig

INSERATE

haben jederzeit Erfolg!

Wörnersberg, den 17. Februar 1935.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Marie Burghard

geb. Frey

Samstagabend 1/5 Uhr im Alter von 62 1/2 Jahren nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte Adam Burghard
 die Kinder Gottlieb Burghard mit Frau
 Marie Armbruster geb. Burghard mit Gatte
 Rosa Burghard und Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 2 Uhr statt.

Garrweiler, den 18. Februar 1935.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meines lieben, treusorgenden Gatten, Schwagers u. Onkels

Friedrich Braun

spreche ich meinen herzlichen Dank aus.
 Die trauernde Gattin Maria Braun

Berneck, 18. Februar 1935.

Todes-Anzeige.

Gestern verschied plötzlich unser lieber Bruder und Onkel

Jakob Ehret

im Alter von 78 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

